

Kanu-Rennsport

Im Kanu-Rennsport sind die Wettkampfstrecken 200, 500 und 1.000 Meter lang. Wettkampfstrecken sollten mindestens 1.000 m lang und ca. 80 Meter breit sein und stehendes oder nur leicht strömendes Wasser haben. Hessische Wettkampfstrecken liegen am Rhein (Schiersteiner Hafen, Altrheinarme), Main, Lahn, Weser und Fulda. Für die Regatten werden die Bahnen vom Start bis zum Ziel mit Ballonkennzeichnungen ausgewiesen. Teilweise gibt es hier Start- und Zieleinrichtungen (Pontons u. ä.).

Von 1982 bis 2000 organisierte Wolfgang Hergt als Rennsportwart das sportliche Geschehen im Kanu-Rennsport in Hessen. Während dieser Zeit war er von 1986 bis 1992 auch Vizepräsident Leistungssport im Hessischen Kanu-Verband. Begonnen hat er seine ehrenamtliche Tätigkeit im HKV als Kampfrichterobmann 1974 und begleitete dieses Amt 10 Jahre lang. Am Kanutag 1992 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Im Jahr 2019 mussten wir uns von Wolfgang Hergt verabschieden.

Im Jahr 2001 übernahm Peter Horstfeld die Leitung der Disziplin Kanu-Rennsport im HKV. Bis heute steht er an der Spitze des Ressorts. Als hochqualifizierter Trainer mit A-Lizenz war Peter Horstfeld zwischenzeitlich auch als Landestrainer aktiv, um seine Erfahrungen an den D-Kader weiterzugeben.

Als Kampfrichterobmann war Paul Bert für Kanu-Rennsport und Kanu-Marathonrennsport von 1984 bis 2009 im Einsatz. Im Jahr 2009 übernahm Rolf Borkenhagen diese Aufgabe. Er ist bis heute für die Ausbildung der Kampfrichter/innen im Kanu-Rennsport verantwortlich. Wolfgang Ehrmann war von mindestens 1998 bis 2013 als Bootsvermesser im Hessischen Kanu-Verband eingesetzt. Nach seinem Tode im Jahr 2013 wurde Jürgen Klemm zu seinem Nachfolger berufen.

Der Verein Wassersportverein Lampertheim und der Verein Wassersport-Vereinigung Cassel e.V. wurden 2020 vom Hessischen Kanu-Verband zu Landesleistungszentren ernannt.

Die Kanuakademie Lampertheim bildet einen wichtigen Stützpunkt, in Zusammenarbeit mit der Schule. Sie wurde 2014 von den beiden Vereinen Kanu-Club und Wassersportverein Lampertheim, für Kinder von der 1. bis zur 5. Klasse gegründet, um Kanu-Rennsport und Schule besser vereinbaren zu können. Das Teilzeit-Internat bietet Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung an, danach beginnt das Sportprogramm "Talentförderung Kanurennsport".

Bei den Deutschen Meisterschaften erfreuten hessische Kanu-Rennsportler/innen immer wieder mit hervorragenden Leistungen. Anfang des Jahrtausends glänzte Nicole Reinhardt, aus der Talentschmiede WSV Lampertheim, mit hervorragenden Leistungen. Im Jahr 2000 zeigte sie in der Schülerklasse A, was in ihr steckt. Im K1 über 500 und 2.000 Meter holte sie den Titel. Gemeinsam mit Lena Reißberger im K2 über 500 Meter kam das dritte Gold nach Hessen. Den dritten Platz belegte der K4 der Schülerinnen A über 500 Meter mit der Besetzung Nicole Reinhardt, Lena Reißberger, Julia Reinhardt und Melanie Ries. Ebenfalls einen dritten Platz erreichte der K4 der Herren Junioren über 6.000 Meter in der Besetzung Jens Kirsch, Daniel Jokisch, Matthias Gabler und Sascha Stollhofer. Im Jahr 2001 dominierten die Kanutinnen des WSV Lampertheim. Nicole Reinhardt holte sich im K1 der Jugend den Titel. Zwei Bronzemedailien fuhr dann der K2 von Lena Reißberger/Nicole Reinhardt in der Jugend- und Juniorenklasse ein.

2005 machten dann die Kanuten des Kanu-Club Lampertheim auf sich aufmerksam. In der Schülerklasse A über 2.000 Meter fuhr der K4 in der Besetzung Marc Friedrich, Maximilian Sztenc, Tobias Münch und Kevin Marzahn auf den dritten Platz. 2006 war der WSV Lampertheim wieder zurück auf dem Treppchen. Medaillensätze in allen Farben konnten mit nach Hause gebracht werden. Der K4 Schüler A holte Gold in der Besetzung Jan Brechenser, Timo Ries, Luca Pfitzenreuter und Alexander Kern über 500 Meter. Silber gewann der K2 der Schüler A mit den Fahrern Jan Brechenser und Timo Ries über 2000 Meter. Beide Fahrer holten sich dann noch im K2 über 500 Meter Bronze. Der K4 der Schüler A des Kanu-Verein Ginsheim-Gustavsburg zeigte eine starke Leistung und holte sich Bronze über 2.000 Meter in der Besetzung Max Bott, Florian Bott, Lucas Zwick und Kevin Marzahn.

2007 war dann das Jahr des Kajak Team Hessen und der RG Hessen. Beachtliche Medaillenerfolge konnten die hessischen Kanu-Rennsportler/innen verbuchen.



Das Foto (HKV/Peter Horstfeld) entstand bei der Deutschen Meisterschaft 2007 in Hamburg.

Bei den Schülern A holten Gold für das Kajak Team Hessen: Felix Richter im K1 über 500 und 2.000 Meter. Im K2 über 500 Meter Maximilian Hahl und Dominik Nicolay.

Im K4 über 500 Meter Felix Richter, Luca Pfitzenreuter, Maximilian Hahl und Dominik Nicolay. Im K4 über 2.000 Meter Felix Frank, Luca Pfitzenreuter, Maximilian Hahl und Dominik Nicolay.

Silber für das Kajak Team Hessen holte der K2 in der Besetzung Felix Richter – Luca Pfitzenreuter über 500 Meter. Gold gab es für die RG Hessen im K4 der Jugend über 6.000 Meter, eingefahren durch Jan Brechenser, Timo Ries (beide WSV Lampertheim), Marc Friedrich (KC Lampertheim) und Leo Korbus (Kanu-Verein Ginsheim-Gustavsburg).

2008 mischten dann nordhessische Kanu-Rennsportler bei der Vergabe der Titel mit. Bei den Schülern A auf der Strecke 500 Meter holte sich Aljoscha Maurice Dietrich vom WVC Kassel Gold im K1 und im K2 gemeinsam mit Tobias Schunk eine weitere Goldmedaille. Zweimal Gold ging auch an den WSV Lampertheim bei der Jugend im K2. Jan Brechenser und Timo Ries ließen nichts anbrennen und holten den Titel über 500 und 6.000 Meter. Die Schülerinnen A räumten ebenfalls Edelmetall ab. Tebea Medert holte sich im K1 für das Kajak Team Hessen über 500 Meter Gold. Gemeinsam mit Julia Klemm sicherte sie sich im K2 auch noch Silber über 500 Meter. Mit Silbermedaillen ging es weiter: Im K2 mit Julia Klemm und Sarah Brüssler über 2000 Meter und im K4 über 500 Meter mit der Besetzung Julia Klemm, Sarah Brüssler, Tebea Medert und Janine Klingler. Auch die RG Hessen glänzte silbernen durch die Jugend, im K4 über 500 Meter durch Jan Brechenser, Timo Ries (beide WSV Lampertheim), Dominik Nikolay (WV Schierstein) und Max Hahl (KC Lampertheim).

Ein echtes Highlight war 2009 der Gewinn im K4 über 500 Meter bei den Herren Junioren für die RG Hessen. Jan Brechenser, Timo Ries, Kevin Marzahn (alle WSV Lampertheim) und Felix Frank (WVC Kassel) gewinnen überlegen den Titel. Bei den Schülern A holte sich im K1 über 500 Meter Marc Poth vom Kanu-Sport Kassel den Titel. Silber holten, für die RG Hessen startend, in der Jugendklasse im K2 über 500 Meter Max Hahl (KC Lampertheim) und Felix Frank (WVC Kassel). Silber gab es noch für den WV Schierstein bei den Schülerinnen A über 500 Meter im K1 durch Melanie Nicolay. Ebenfalls Silber holte für den Kanu-Club Lampertheim im K1 über 6.000 Meter der Jugend Max Hahl. Der K4 der Schüler des WSV Lampertheim fuhr über 2.000 Meter mit Lukas Heilmann, Tim Peter, Sebastian Schmitt und Simon Lomb auf den zweiten Platz. Insgesamt dreimal Bronze gab es für die RG Hessen in folgenden Bootsklassen: K2 Jugend 500 Meter in der Besetzung Felix Richter (PSV Grün Weiß Kassel) und Dominik Nicolay (WV Schierstein), K4 Jugend 6.000 Meter in der Besetzung Aljoscha Dietrich (WVC Kassel), Tobias Schunk (WVC Kassel), Felix Frank (WVC Kassel) und Luca Pfitzenreuter (WSV Lampertheim) sowie im K4 der Herren Leistungsklasse über 6.000 Meter mit dem Team Pascal Deubel (KC Lampertheim), Johannes Schneider (WVC Kassel), Nikolas Bresser (WSV Lampertheim) und Thomas Klemm (WV Schierstein).

Den Deutschen Meistertitel im Jahr 2010 für die RG Hessen holten sich: Jan Brechenser, Timo Ries (beide WSV Lampertheim), Felix Frank (WVC Kassel) und Dominik Nicolay (WV Schierstein) im K4 Junioren über 1.000 Meter sowie Felix Richter (PSV Grün Weiß Kassel) und Dominik Nicolay (WV Schierstein) im K2 Junioren über 5.000 Meter. Den zweiten Platz für die RG Hessen holten sich: Jan Brechenser WSV Lampertheim, Timo Ries (beide WSV Lampertheim), Felix Frank (WVC Kassel) und Kevin Marzahn (WSV Lampertheim) im K4 Junioren über 200 Meter, sowie im K2 über 500 Meter Junioren Jan Brechenser und Timo Ries (beide WSV Lampertheim). Den dritten Platz für die RG Hessen belegten: Im K2 der Junioren über 200 Meter Felix Richter (PSV Grün Weiß Kassel) und Dominik Nicolay (WV Schierstein), sowie im K4 der weiblichen Jugend über 500 Meter Bianca Heiler (WSV Lampertheim), Sarah Brüssler (PSV Grün Weiß Kassel), Melanie Nicolay und Julia Klemm (beide WV Schierstein).

Das Kajak Team Hessen holte den zweiten Platz in der Besetzung Marc Poth K1 Schüler A über 1.000 Meter und im K4 Schüler A über 2.000 Meter Marc Poth, Fabio Zetzmann, Fabian Höfle und Marco Brechenser. Den dritten Platz für das Kajak Team Hessen holten sich, jeweils über 500 Meter, die Schülerinnen A Carolin Dürr und Janina Steffan im K2 sowie Carolin Dürr, Janina Steffan, Anja Klemm und Annika Altenbach im K4. Die Schüler A Marc Poth, Fabio Zetzmann, Marco Brechenser und Julius Zink holten über die gleiche Distanz im K4 ebenfalls Bronze. Für den WV Schierstein nahm Dominik Nicolay im K1 bei den Junioren über 1.000 Meter die Silbermedaille und Melanie Nicolay im K1 der Jugend über 200 Meter die Bronzemedaille mit nach Hause. Zweimal Silber ging zum WVC Kassel durch Felix Frank im K1 Junioren über 500 Meter und Aljoscha Dietrich im K1 der Jugend über 200 Meter. Timo Ries sicherte für den WSV Lampertheim noch die Bronzemedaille über 200 Meter im K1 der Junioren.

Bei der 90. Deutschen Meisterschaft in München im Jahr 2011 fuhren hessische Athletinnen und Athleten wieder aufs Treppchen. Janina Steffan fuhr im K1 weibliche Jugend über 200 Meter allen davon und holte für den WSV Lampertheim den Meistertitel nach Hause. Das zweite hessische Gold gab es für die RG Hessen im K2 der weiblichen Jugend über 5.000 Meter durch Ann-Kristin Probol und Janina Steffan (WSV Lampertheim). Silber glänzten die Medaillen für folgende Sportler: Felix Richter (PSV GW Kassel) im K1 Junioren über 5.000 Meter, Marc Poth (WSV Lampertheim) jeweils im K1 Jugend über 200 Meter und über 1.000 Meter. Für die RG Hessen fuhren auf den zweiten Platz im K2 Junioren Jona Schulz und Daniel Horn (beide Kajak Team Hessen) über 200 Meter. Für das Kajak Team Hessen holten Silber die K4 der Schülerinnen A über 500 Meter mit Anja Klemm, Annika Altenbach, Larissa Schilde und Kira Al Saadi und über 2.000 Meter mit Anja Klemm, Annika Altenbach, Larissa Schilde und Nicola Zetzmann. Auch die Jugend holte Silber im K2 über 5.000 Meter mit Fabio Zetzmann und Tobias Boyck-Zimmermann. Dritte Plätze sicherten sich Tobias Boyck Zimmermann (KC Lampertheim) im K1 Jugend über 200 Meter und Anja Klemm und Annika Altenbach (Kajak Team Hessen) im K2 Schülerinnen über 500 Meter. Bronze ging auch an die RG Hessen durch die Junioren Jona Schulz Kajak (Kajak Team Hessen), Aljoscha Dietrich (WVC Kassel), Felix Frank (WVC Kassel) und Felix Richter (PSV Grün-Weiß Kassel) im K4 über 200 Meter, Felix Frank (WVC Kassel) und Felix Richter (PSV Grün-Weiß Kassel) im K2 über 500 Meter, Jona Schulz (Kajak Team Hessen) und Daniel Horn (Kajak Team Hessen) im K2 über 1.000 Meter und Jona Schulz und Daniel Horn (beide Kajak Team Hessen) im K2 über 5.000 Meter.

2012 in Brandenburg konnte die RG Hessen zwei Goldmedaillen verbuchen. Die Juniorinnen Belinda Fritsch (WVC Kassel) und Sarah Brüssler (WV Schierstein) fuhren im K2 über 500 Meter den Titel ein. Das zweite Gold holte sich der K4 der Herren Leistungsklasse über 5.000 Meter in der Besetzung Felix Richter (PSV Grün Weiss Kassel), Jona Schulz (WV Schierstein), Dmitri Isaak und Nicolas Bresser (beide WSV Lampertheim). Silber ging an Larissa Schilde vom WSV Lampertheim im K1 der weiblichen Jugend AK 15 über 200 Meter und an Paul Machnik vom Kajak Team Hessen im Mehrkampf der Schüler A AK 14. Weitere Silbermedaillen für das Kajak Team Hessen holten bei den Schülern A der K2 über 500 Meter mit Paul Machnik und Daniel Lange und der K4 über 2.000 Meter mit Paul Machnik, Daniel Lange, Luis Sagkob und Julian Herold. Die Bronzemedaille holten sich, jeweils im K1, Larissa Schilde (WSV Lampertheim) weibliche Jugend AK 15 über 500 Meter und Aljoscha Dietrich (WVC Kassel) Junioren über 200 Meter.

Für die RG Hessen fuhren 2013 im K4 der Herren Leistungsklasse Dmitri Isaak und Nicolas Bresser (beide WSV Lampertheim), Felix Richter und Jona Schulz (beide WV Schierstein) auf den dritten Platz.

2014 holten sich die Bronzemedaille für die RG Hessen im K2 der Jugend über 500 Meter Daniel Lange (WVC Kassel) und Paul Machnik (WSV Lampertheim). Noch einen dritten Platz belegte Paul Machnik für den WSV Lampertheim im K1 der Jugend über 200 Meter.

2016 holte der WSV Lampertheim Medaillen nach Hessen. Bei den Schülern A holte 2016 Janek Soballa im Kanu-Mehrkampf Gold. Bronze ging jeweils über 500 Meter im K1 an Yannik Bauer und im K2 an Yannik Bauer und Simon Specht sowie im K4 über 2.000 Meter an Yannik Bauer, Simon Specht, Janek Soballa und Heiko Graef.

Auch 2017 war es der WSV Lampertheim der für Hessen die Medaillen bei den Deutschen Meisterschaften holte. Zweimal Silber ging an Merlin Treuer und Simon Specht im K2 der Jugend über 5.000 Meter sowie an Janek Soballa im K1 der Schüler A über 2.000 Meter. Noch eine Bronzemedaille holten sich Merlin Treuer und Simon Specht im K2 der Jugend über 500 Meter.

2018 konnte für die RG Hessen wieder ein Titel geholt werden. Enja und Elin Rößeling (WVC Kassel) siegten im K2 der weiblichen Jugend über 200 Meter. Jeweils eine Silbermedaille sicherten sich im K1 Enja Rößeling über 5.000 Meter und Elin Rößeling über 200 Meter für die WVC Kassel. Einen weiteren zweiten Platz gab es für den WSV Lampertheim durch Simon Specht im K1 der Jugend über 1.000 Meter. Auf dem dritten Platz fuhren für den WVC Kassel Enja Rößeling im K1 über 1.000 Meter und Rieke Rienäcker über 500 Meter, jeweils weibliche Jugend. Für den WSV Lampertheim holte Simon Specht Bronze im K1 der Jugend über 500 Meter. Auch für die RG Hessen gab es noch einmal Edelmetall. Bronze holten sich im K2 der weiblichen Jugend über 500 Meter Enja Rößeling und Rieke Rienäcker (beide WVC Kassel).

2019 starteten Enja und Elin Rößeling (WVC Kassel) bei den Juniorinnen und holten Gold im K2 über 500 Meter. Für den WV Schierstein holte bei den Schülern A Marvin Werner zweimal Edelmetall. Gold im K1 über 2.000 Meter und im Mehrkampf die Bronzemedaille. Auch für die RG Hessen gab es Gold im K4 der Jugend über 5.000 Meter durch Philipp Reiber, Heiko Graef, Lucas Gotha (alle WSV Lampertheim) und Janne Ole Wermter (SKC Gießen). Simon Specht holte für den WSV Lampertheim Bronze im K1 der Junioren über 1.000 Meter. Insgesamt gingen noch vier Bronzemedailles an den WVC Kassel durch die Juniorinnen. Für den K4 über 500 Meter mit Elin Rößeling, Enja Rößeling, Rieke Rienäcker und Pauline Elsing, für den K2 mit Elin Rößeling und Rieke Rienäcker über 200 Meter und noch jeweils im K1 Enja Rößeling über 1.000 Meter und Elin Rößeling über 500 Meter.

Im Coronajahr 2020 fanden die Deutschen Meisterschaften im Einer Kajak in Duisburg statt. Zweimal Gold gab es für den WVC Kassel durch Enja Rößeling über 500 Meter und über 1.000 Meter bei den Juniorinnen. Silber holte Simon Specht für den WSV Lampertheim über 500 Meter bei den Junioren. Bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend in Mannheim-Sandhofen holte Franka Thierfelder für den WSV Lampertheim die Bronzemedaille über 5.000 Meter. 2021 in Hamburg gab es zweimal Edelmetall für das Kajak Team Hessen, jeweils im K2 der Schüler A. Ohi Niclas und Balanescu Mikki holten den Titel über 2.000 Meter und Bronze über 500 Meter.



Das Foto (von Axel Dietrich) zeigt die Schüler bei der Hessenmeisterschaft 2020 in Kassel.

Vom Jahr 2000 bis 2022 wurden bei den Deutschen Meisterschaften im Kanu-Rennsport und Para-Kanu zusammen folgende Medaillen geholt: 31 x Gold, 33 x Silber, 44 x Bronze.

Auch international waren hessische Sportlerinnen und Sportler vertreten.

Als im Jahr 2007 die Kanu-Rennsport Weltmeisterschaft in Duisburg stattfand, war mit Max Hoff vom Euro Canoe Sport Team 2000 Raunheim, nach vielen Jahren wieder ein Sportler aus einem hessischen Verein am Start.

2010 konnte Timo Ries vom WSV Lampertheim bei den Junioren Europameisterschaften in Moskau überzeugen und gewann die Goldmedaille. Im gleichen Jahr siegte Felix Frank von der WVC Kassel, wie auch schon im Vorjahr, bei den Olympic Hope Games im Einerkajak über 500m.

Bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Brandenburg 2011 waren zwei hessische Sportler am Start. Im K2 über 200 m erreichte Felix Frank vom WVC Kassel mit seinem Partner Felix König aus Potsdam einen 4. Platz und Daniel Horn vom KT Hessen war im K4 über 1000 m erfolgreich.

Sarah Brüssler vom PSV Grün-Weiss Kassel startete bei den Olympic Hope Games. Im K2 erreichte sie folgende Platzierungen: 3. Platz über 200m, 2. Platz über 500m und 1000m. Im K4 3. Platz über 200 m und 4. Platz über 500 m.

Kanu-Marathonrennsport

Kanu-Marathon ist der Ausdauersport unter den kanusportlichen Disziplinen. Hier kämpft der Mensch im Boot und an Land gegen die Zeit. Distanzen von bis zu 42 Kilometer müssen dabei überwunden werden. Die Laufstrecken zwischen den Ausstiegs- und Einstiegsstellen können hundert Meter und mehr betragen. Gerade der Wechsel zwischen der Paddelstrecke und der Laufstrecke ist für die Zuschauenden ein besonders spannender Teil des Wettkampfgeschehens.

Im Jahr 1998 war Willy Neumann Referent für Kanu-Marathonrennsport und stand ab dem Jahr 1999 als Stellvertreter dem neuen Referenten Paul Bert zur Seite. Paul Bert war bereits seit 1984 Kampfrichterobmann im Verband. Im Jahr 2009 zog sich Paul Bert von allen Ämtern zurück. Sein Nachfolger als Kampfrichterobmann wurde Rolf Borkenhagen. Die Aufgaben des Referenten für Kanu-Marathonrennsport übernahm Ressortleiter Kanu-Rennsport Peter Horstfeld ab 2009 zusätzlich.

Einer der Höhepunkte der letzten Jahre waren die Deutschen Meisterschaften im Kanumarathonrennsport in Kassel. Der WVC Kassel ist traditioneller Ausrichter dieses Wettkampfes. In den Jahren 2002-2022 wurden bei den Deutschen Meisterschaften und German Masters insgesamt 72 Gold-, 62 Silber- und 58 Bronzemedailles für den HKV eingefahren.

Schöne Erfolge holten sich bei den Deutschen Meisterschaften in der Herren Leistungsklasse folgende Sportler: 2005 gewann Marcus Ebbinghaus (ECST 2000 Raunheim) auf dem Beetzsee in Brandenburg im K1 über 32 km die Goldmedaille. 2006 holte sich Falk Zimmermann (ECST 2000 Raunheim) über die gleiche Strecke die Silbermedaille in Dresden/Elbe. 2007 gewannen über 32 km Niels Verhoef und Benjamin Theek (ECST 2000 Raunheim) den Titel in Rheine/Ems.

International startet 2014 Felix Richter vom WV Schierstein bei den Weltmeisterschaften in den USA für die DKV U 23 Nationalmannschaft im K1. Im Jahr 2017 nahm er in der Herren Leistungsklasse an den Weltmeisterschaften in Südafrika teil.



Natascha Dietrich schrieb im Pressebericht 2016 zur Deutschen Meisterschaft: „Das Wetter war durchwachsen, doch die Streckenbedingungen waren topp!“ So fanden an diesem Pfingstwochenende die Kanumarathonkanutinnen und -kanuten ideale Bedingungen an der Wettkampfstätte des WVC Kassel vor.

Das Foto (von Anne-Kathrin Wermter) zeigt die Deutschen Meisterschaften in Kassel. Im Boot die Schülerinnen A Elin und Enja Rößeling auf dem Weg zur Silbermedaille.

Dem Ruf „Auf nach Kassel“ war die Deutsche Kanumarathon Elite gerne gefolgt, denn zum wiederholten Male fanden die Wettkämpfe auf der Fulda und dem Gelände des Vereins statt.

Das Foto (von Christian Rose) zeigt Christina Delor vom WVC Kassel, die sich bei den Juniorinnen 2016 die Goldmedaille über 21,5 km sicherte. Bis zum Ziel musste sie vier Portagen durchlaufen.

